

Zugleich

Amtliches Kreisblatt

für den

Kreis Brilon.

Erscheint Dienstags, Donnerstags u. Sonntags und kostet in Brilon, bei der Expedition 1 Mt. 15 Pf., bei den Filial-Expeditionen in N.-Marsberg u. Büren 1 Mt. 25 Pf. und durch die Post bezogen 1 Mt. 45 Pf. vierteljährlich. Inserate und Anzeigen werden mit 10 Pf. die 1-spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Anzeigen u., welche gleichzeitig in den bei uns erscheinenden „Sauerländischen Anzeiger“, „Aufgekommen werden sollen, kosten für beide Blätter nur 15 Pf. die 1-spaltige Petitzeile oder deren Raum.

Briefe und Gelder für die Redaktion oder Expedition dieses Blattes werden portofrei unter der Adresse „Sauerländischer Anzeiger und amtliches Kreisblatt“ erbeten.

Unsere Filial-Expeditionen für Nieder-Marsberg und Büren, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen nehmen Anzeigen für den Anzeiger entgegen.

Dem Anzeiger wird unentgeltlich beigegeben: Wöchentlich, Sonntagabends, das „Unparteiische Unterhaltungsblatt“

Amtliches.

Bekanntmachung,

betr. die Polizeiverordnung über Abhaltung von öffentlichen Kollekten.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883, sowie der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird hierdurch für den Regierungsbezirk Arnsberg unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses folgendes polizeilich verordnet:

§ 1. Wer ohne Genehmigung der zuständigen Behörde eine öffentliche Kollekte veranstaltet oder abhält, desgleichen, wer die bei der erteilten Genehmigung gestellten Bedingungen nicht innehält, verfällt in eine Geldstrafe bis zu 60 Mt., an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haftstrafe tritt.

§ 2. Die gleiche Strafe trifft denjenigen, welcher eine genehmigte öffentliche Kollekte in einer Gemeinde abhält, ohne sich vor Beginn derselben bei der Ortsbehörde zu melden und bei dieser sich über die erfolgte Genehmigung auszuweisen.

§ 3. Diese Polizei-Verordnung tritt sofort nach ihrer Verkündung durch das Amtsblatt in Kraft.

Mit dem Tage der Verkündung tritt die Polizei-Verordnung vom 25. November 1869 (Stück 50 des Amtsblatts 2 c 75) außer Anwendung.

Arnsberg, den 27. Mai 1898.

Der Regierungs-Präsident.

B. J. Müller.

Publiziert.

Brilon, den 14. Juni 1898.

Der Königliche Landrath

Federath.

Bekanntmachung,

wegen Ausreichung der Zinscheine Reihe V zu den Schuldverschreibungen der Preussischen konsolidirten 3 1/2 vormalig 4%igen Staatsanleihe von 1876 bis 1879.

Die Zinscheine Reihe V Nr. 1 bis 20 zu den Schuldverschreibungen der Preussischen konsolidirten 3 1/2 vormalig 4%igen Staatsanleihe von 1876 bis 1879 über die Zinsen für die Zeit vom 1. Juli 1898 bis 30. Juni 1908 nebst den Anweisungen zur Abhebung der folgenden Reihe werden vom 7. Juni 1898 ab von der Kontrolle der Staatspapiere hierselbst, Cranienstraße 92/94 unten links, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der letzten drei Geschäftstage jedes Monats, ausgereicht werden.

Die Zinscheine können bei der Kontrolle selbst in Empfang genommen oder durch die Regierungs-Hauptkassen, sowie in Frankfurt a/M. durch die Kreiskasse bezogen werden.

Wer die Empfangnahme bei der Kontrolle selbst wünscht, hat derselben persönlich oder durch einen Bevollmächtigten die zur Abhebung der neuen Reihe berechtigten Zinscheinanweisungen mit einem Verzeichnis zu übergeben, zu welchem Formulare ebenda und in Hamburg bei dem Kaiserlichen Postamt Nr. 1 unentgeltlich zu haben sind. Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangsbefcheinigung, so ist das Verzeichnis einfach, wünscht er eine ausdrückliche Bescheinigung, so ist es doppelt vorzulegen. Im letzteren Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar, mit einer Empfangsbefcheinigung versehen, sofort zurück. Die Marke oder Empfangsbefcheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Zinscheine zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann die Kontrolle der Staatspapiere sich mit den Inhabern der Zinscheinanweisungen nicht einlassen.

Wer die Zinscheine durch eine der oben genannten Provinzialkassen beziehen will, hat derselben die Anweisungen mit einem doppelten Verzeichnis einzureichen. Das eine Verzeichnis wird, mit einer Empfangsbefcheinigung versehen, sogleich zurückgegeben und ist bei Ausbändigung der Zinscheine wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Provinzialkassen und den von den königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden sonstigen Kassen unentgeltlich zu haben.

Der Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Zinscheine nur dann, wenn die Zinscheinanweisungen abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die Schuldverschreibungen an die Kontrolle der Staatspapiere oder an eine der genannten Provinzialkassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Berlin, den 23. Mai 1898.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.

v. Hoffmann.

Publiziert.

Brilon, den 14. Juni 1898.

Der Königliche Landrath
Federath.

Aus Anlaß des am Sonntag, den 19. Juni d. Js. in Arnsberg stattfindenden VII. Westfälischen Feuerwehverbandesfestes werden folgende Sonderpersonenzüge mit III. Wagenklasse gefahren:
a, Strecke (Dortmund) Schwerte—Arnsberg
Abfahrt von Schwerte 7⁵⁵ Vorm.
Ankunft in Arnsberg 9⁰² „

Eine Woche.

Kriminal-Roman von M. . . .

[Nachdruck verboten.]

(Fortsetzung.)

Er —! Er, den ganz New-York kannte! Er hier in Five-Points, todt, gemordet. Ich sammelte zurück wie ein Betrunkener.

Benjamin Hood, der Millionär, der von allen beneidet! Benjamin Hood, der Bankier, der Geldfürst, der glückliche Besitzer eines unermeßlichen Reichthums — er lag hier im Schmutz zu meinen Füßen wie ein geküßtes Tier, erdroßelt, leblos, eine mit Roth bespritzte, eklige Masse.

Ein Seufzer meines Chefs brachte mich wieder zur Besinnung.

„Moore, Ihnen vertraue ich die Sache an. Sie sollen, Sie müssen den Mörder ausfindig machen — und zwar bald! Hören Sie Moore? Haben Sie mich verstanden?“

„Mein Chef!“ antwortete ich, und meine Stimme bebte nicht, „mein Chef, ich will alles thun, was in meinen Kräften steht. Ich will meinen ganzen Scharfsinn aufbieten — an meinem Muth zweifeln Sie doch nicht? Benjamin Hood's Mörder sollen der Rache nicht entgehen.“

„Und wann, wann glauben Sie, daß —“ Ich lächelte.

„Geben Sie mir eine Woche Zeit, geben Sie mir sieben Tage und sieben Nächte, damit will ich mich begnügen.“

„Moore, wenn Sie halten, was Sie versprechen, und daran zweifle ich nicht — Moore, Sie sollen es nicht zu bereuen haben.“

Ich lächelte abermals. Ein eigenartiges Gefühl durchzuckte mich — es glich der Freude.

Während sich einige Polizisten entfernten, um eine Bahre herbeizuschaffen, begann ich meine Untersuchung.

Dieselbe währte nicht lange. Die Sache hatte sich auf eine höchst natürliche Weise zugegetragen; nur eins war mir unklar — nämlich wer der Mörder war.

Benjamin Hood war erdroßelt. Das Verbrechen mußte in wenigen Sekunden ausgeführt sein. Jemand hatte sich über ihn gestürzt, zwei kräftige Hände hatten seinen Hals umschlungen, ein Zusammenpressen, kein Schrei, ein Seufzer, ein Schnappen nach Luft und alles war vorbei —

Ich beugte mich herab und entfernte das blutbefleckte Hemd von der Brust. Das Blut war noch frisch. Der Mord war ganz kürzlich geschehen — es konnte kaum mehr als eine Stunde verflossen sein.

Ob etwa das trostlose Individuum dahinten irgend welche Aufklärungen geben konnte? Er hatte zuerst die Polizei benachrichtigt. Man hatte sofort den Chef geholt. Der Mann behauptete, daß er nichts von der ganzen Sache wisse, er sei zufällig vorübergekommen. Er sei arm, aber ehrlich. Einer der Polizisten erkannte ihn. Er war ein Strafenfeger, der in Five-Points wohnte und der Polizei schon mehrfach wichtige Dienste geleistet hatte. Ich untersuchte ihn, ohne jedoch das geringste Verdächtige zu finden. Man konnte ihn einstweilen gehen lassen.

Und der Messerstich? — der war nicht tief und sicher nur beigebracht, um irre zu führen. Die Wunde war keine tödtliche, es war keine fräftige Hand gewesen, die das Messer geführt hatte.

Zwei Mörder? Einer, der das Opfer erdroßelt, und einer, der es gestochen hatte?

Wo aber war das Messer?

Wir suchten rings umher im Schmutz danach; kein Messer war zu entdecken.

An Benjamin Hood's Finger glänzten mehrere Diamantringe. Der Strafenfeger war zweifelsohne ein ehrlicher Mensch. Eins war mir klar — Hood war nicht aus Gewinnsucht gemordet worden.

Stedte sein Taschenbuch in der Tasche? Nein! Höchst merkwürdig! Ich suchte abermals im

in
lme

Ms.

ist bestens

and.

tarb.

sei Dank von meinem
Opfung, Wagenbe-
reit), gänzlich befreit,
bezeugen. Sollte mich
eder an Sie wenden.
omig Böck, Dekonomie-
st beitätigt: Eitringen,
„Privatpoliklinik“.

in & Voglar

esellschaft

icen - Expedition

(Rhein)

ngsfähigstes

Branche. in

Kosten voran-

h in Insertions-

halten stets

kostenfrei.

Jährlich über 1000 Illustrationen!

Vierteljährlich 1,75 Mk. (Kleine Ausgabe 1 Mk.) bei allen Postanstalten.

Rückfahrt:
Abfahrt von Arnberg 8⁵⁰ Nachm.
Ankunft in Schwerte 9⁵⁵
b, Strecke (Wanne) Schwerte—Arnberg
Abfahrt von Schwerte 8³⁰ Vorm.
Ankunft in Arnberg 9²⁵

Rückfahrt:
Abfahrt von Arnberg 8²⁵ Nachm.
Ankunft in Schwerte 9²⁵
c, Strecke Schwerte—Arnberg
Abfahrt von Schwerte 8⁵⁰ Vorm.
Ankunft in Arnberg 10⁰⁰

Rückfahrt:
Abfahrt von Arnberg 10⁴⁵ Nachm.
Ankunft in Schwerte 11⁴⁰

mit Durchführung nach Hagen zum Anschluß an Personenzug 428 nach Elberfeld. Ferner wird in der Nacht vom 19. zum 20. Juni d. J. der Personenzug 619, Abfahrt 9⁴⁰ Nachm. von Arnberg bis Warburg, der Personenzug 621, Abfahrt von Arnberg 12³⁰ Vorm. bis Brilon durchgeführt. Ankunft in Warburg erfolgt 12²⁴ Vorm., Ankunft in Brilon 1⁵² Vorm.

Wegen der Abfahrts- und Ankunftszeiten auf den Zwischenstationen wird auf die auf den Stationen ausgehängte Bekanntmachung hingewiesen.
Cassel, den 14. Juni 1898.
Königliche Eisenbahndirektion.

Politische Nachrichten.

Berlin. Zur Erinnerung an den Tag des Regierungsantritts vor nunmehr zehn Jahren hat der Kaiser, wie die „Voss. Ztg.“ erfährt, allen den Persönlichkeiten, die nicht nur an jenem Tage, sondern auch im Verlaufe des abgelaufenen Jahrzehnts seiner Person durch ihr Dienstverhältnis nahe gestanden haben, besondere Auszeichnungen als Ausdruck seines kaiserlichen Dankes verliehen, die noch der Veröffentlichung harren.

— Ein Denkmal für dreißig deutsche Krieger, die im Jahre 1871 im Brüsseler Lazarett verstorben sind, ist eben auf dem Stadtfriedhof zu Brüssel enthüllt worden. Der Feier wohnten sämtliche deutschen Verein und der deutsche Gesandte v. Alvensleben bei.

London, 16. Juni. Als der deutsche Botschaftssekretär Graf Arco Valley gestern nachmittag die Botschaft verließ, gab ein Individuum zwei Schüsse auf ihn ab und verwundete den Grafen im Rücken und Oberarm. Die Ver-

wundungen sind leicht. Der Attentäter ist der Schuhmacher John Todd; er wurde verhaftet, verweigerte aber jede Auskunft. — Zu dem Attentat liegen noch folgende Einzelheiten vor: Als ein Polizist dem Grafen zu Hilfe eilen wollte, gab der Attentäter auch auf diesen noch einen Schuß ab, welcher jedoch an dem Taschentuch des Beamten abprallte. Mit Hilfe des Pförtners wurde der Attentäter verhaftet und abgeführt. Der Graf konnte sich nach dem Ueberfall ohne fremde Hilfe in sein Schlafzimmer begeben. Die Kunde von dem Attentat verbreitete sich sehr schnell. Zahlreiche Mitglieder der Gesellschaft fuhrten am Botenpostenhotel vor, um sich nach dem Befinden des Grafen zu erkundigen. Besterer nennt die Sache eine Bagatelle. Der Verhaftete erklärte nur, er habe einen Grund zu dem Attentat gehabt, werde aber erst morgen vor dem Richter sprechen.

London. Der „Standard“ meldet aus Guantanamo, daß das Gefecht bei Calmar das erste war, wobei die Insurgenten mit den Amerikanern Seite an Seite gekämpft haben. Die Resultate sind keine glänzenden gewesen. Obgleich die Amerikaner jetzt eigentlich im Vorteil seien, sind dieselben doch in Gefahr, von den Spaniern vollständig aufgegeben zu werden, da die Truppen der Spanier in der Umgebung von Guantanamo zahlreich genug wären, um die Amerikaner vollständig zu umzingeln.

— Keine von Spanien drohende Gefahr hat seit Ausbruch des Krieges so viel Schrecken erregt wie die Nachricht, daß in der Stadt Mac Henry am Mississippi sieben Fälle von gelbem Fieber vorgekommen sind. Die Behörden haben alle möglichen Maßregeln ergriffen, um die Verbreitung der Seuche zu verhindern. Eine Anzahl südlicher Bundesstaaten hat sofort den Präsidenten Mac Kinley ersucht, die großen Lager im Süden aufzuheben und die Truppen in die höher gelegenen Gegenden zu vertheilen. Die Folgen davon, wenn das gelbe Fieber unter den Truppen auftreten würde, wären furchtbare. Die Krankheit würde sich blitzschnell verbreiten und ohne Zweifel zeitweilig die Kriegsoperation sistiren.

Mittheilungen aus dem Kreise Resultat der Reichstagswahl.

	Landrath Dr. Federath.	Amtsgerichts-Rath Schwarze.
Brilon	86	511 Stimmen
Thülen- Radlinghausen	25	63

	Landrath Dr. Federath.	Amtsgerichts-Rath Schwarze.
Nehben	19	24 Stimmen
Niederarme	21	99
Oberarme	24	19
Meßinghausen	62	17
Bontkirchen	23	25
Goppele	32	7
Scharfenberg	22	74
Wälste	14	25
Roesenbeck	73	8
Winterberg	13	117
Obermarsberg	16	131
Amt Marsb. 303		622
Dallenberg	36	105
Altenbüren	41	38
Antfeld	3	101
Assinghausen	36	44
Digge	38	86
Bruchhausen	15	94
Bruncappel	52	6
Elleringhausen	8	57
Elpe	80	2
Disberg	79	84
Siedlinghausen	90	11
Wiemeringh.	54	19
Wulmeringh.	58	2

Zersplittert waren:

In Bruncappel 1, Bruchhausen 1, Elpe 1, Disberg 9, Amt Marsberg 7.

Für den Sozialdemokraten Siggelkow-Bielefeld wurden an Stimmen abgegeben in Brilon 16, in Thülen 2, im Amt Marsberg 35.

Das Gesamtergebnis im Wahlkreise Brilon-Lippstadt wird nach endgültiger Feststellung in diesem Blatte an amtlicher Stelle veröffentlicht werden.

Provincial-Nachrichten.

— Ihrer baldigen Vollendung entgegen gehen nunmehr die neue Eisenbahn von Paderborn nach Bären. Nachdem die Abnahme des Unterbaues bereits vor einigen Monaten erfolgt ist, hat man vor kurzem mit dem Oberbau und der Schienenlegung von Paderborn aus begonnen; auch ist man eifrig mit der Errichtung der Bahnhofsgebäude beschäftigt. Man hofft allgemein, daß die Strecke spätestens am 1. Oktober dem Verkehr übergeben wird. Die Erdarbeiten für die Strecke Bären-Geseke sollen nun demnächst auch vergeben werden.

Münster, 15. Juni. Der Minister für Handel und Gewerbe hat die Bildung von 4 Handwerkerkammern für die Provinz Westfalen angeordnet und zwar erstens in Münster für den Regierungsbezirk Münster, 2. in Bielefeld für

Schmutz, und siehe da! Ich fand es. Dieser Umstand konnte von Bedeutung sein.

Ich stielte nach jeder Richtung hin die genauesten Untersuchungen an, ohne jedoch irgend etwas zu entdecken und dann dieser Schmutz, dieser Regen, der Stunde auf Stunde vom Himmel herabströmte.

Man kann mit der Bähre. Der entseelte Körper wurde daraufgelegt und zugedeckt.

„Moore,“ sagte mein Chef, „gehen Sie jetzt nach Hause, und ruhen Sie sich aus! Aber vergessen Sie nicht, was Sie mir versprochen haben. Und denken Sie stets daran, daß ich Tag und Nacht zu Ihrer Verfügung stehe! Sie können mich zu jeder Stunde besuchen. Brauchen Sie Geld, so steht meine Privattasche Ihnen zu Gebote! Bedürfen Sie eines Rates —, ich werde mein Bestes thun, Ihnen beizustehen. Wünschen Sie Hilfe — ich bin zwar nicht mehr jung, aber meine Arme haben noch ein gut Theil ihrer früheren Kraft. Ja, wenn es nöthig ist, will ich den Mörder mit eigenen Händen greifen. Sie wissen selber, Moore, was ich tagtäglich hören muß, Alles, was die Zeitungen sagen, Alles —“ Die letzten Worte wurden so leise ausgesprochen, daß es mir schwer ward, sie zu verstehen.

„Mein Chef,“ sagte ich, „Sie vertrauen mir diese Aufgabe an und ich bin stolz darüber!

Ich will mich nicht aufhalten — die Nacht vergeht und ich habe noch viel zu überlegen, nur noch ein Wort,“ ich senkte meine Stimme, soweit der plätschernde Regen und der heulende Sturm es zuließen. „Sie müssen mir versprechen, Niemandem in dieser Sache anzuvertrauen. Niemand außer mir darf dabei seine Hand im Spiele haben. Die Entdeckungen, welche ich mache, müssen ein Geheimniß zwischen uns bleiben, ich muß unbegrenzte Macht haben, nach meinem Willen und meinem Ermessen zu handeln!“

Der Chef reichte mir eine Karte, auf welcher einige Worte geschrieben waren. In der einen Ecke befand sich ein großes Siegel.

„Nehmen Sie diese Karte Moore! Sie öffnet Ihnen jede Thür. Kein Polizist kann Ihnen seine Hilfe verweigern. Mit einem Worte: Sie sind ebenso mächtig wie ich.“

Auf den Wink des Chefs fuhr sein leichter Wagen vor. Er sah sich nach seinem Adjutanten um, aber dieser schien weder zu sehen noch zu hören. Der junge, sonst so aufmerksame Mann stand da und starrte der sich fortbewegenden Bähre nach. Als der Chef ihn rief, wurde er dunkelroth und warf mir einen eigenthümlichen Blick zu. In seinem Antlitze steht gleichsam ein fester Entschluß zu lesen. Einen Augenblick blüht es in seinen Augen auf; dann sprang er pfeilschnell auf den Boden und setzte sich neben den

Rutscher. Im nächsten Augenblick war das Gesicht meinem Gesichtskreis verschwunden.

Langsam bewegte ich mich vom Fleck. Meine Wangen glühten, mein Hirn arbeitete fieberhaft. Da stieß mein Fuß an einen harten Gegenstand. Ich bückte mich, meine Hand sank in den Schmutz hinab. Es war ein Messer! Ein kleines spitzes Messer, das ich vorsichtig abtrodne, ehe es in meiner Tasche verschwand.

Dann setzte ich meinen Weg fort, aber schon nach einigen Schritten stand ich wieder still. Mein Entschluß steht fest, ich lehre um und gehe weiter nach Five-Points hinein.

Es war 1 Uhr Nachts.

3. Kapitel.

Fast am Ende des Five-Points liegt ein großes Haus, groß wenigstens im Vergleich zu den elenden Hütten, die es begrenzen. Es ist von oben bis unten erleuchtet. Das gedämpfte Licht dringt durch die Fenster und wirft einen bleichen Schein auf die dunkle Straße.

Hin und wieder tönt Geschrei und lautes Rufen aus dem Gebäude. Dann ist alles eine Weile still, bis nach wenigen Minuten der Lärm mit erneuter Gewalt losbricht. Zuweilen wird die Thür geöffnet und ein menschliches Wesen mit großem Nachdruck an die Luft gesetzt.

(Fortsetzung folgt.)

den Regierung für die Presse Wittgenstein, Dortmund für Dortmund (Land), Hagen (Stadt), Hagen (Stadt), Hagen (Stadt).

Warburg. Volkmar, w in dem kleinen eine tiefe Stelle unkundig war.

— Schöne Gegen die bereits 1894 im waren, ist im deren dem diese Spargelgele das im Jahre 5014 45003.55 Mt.

— Während Dame aus Wes Verletzungen, da Operation nach

And

— Noch im Stellungswesen wird bei Zustell der Beamte in besugte und zuve der Thür ein p fänger benachricht Amt eine gericht Form der Zustell Bedenken hervor der Post eine an erfordert, ob da Empfänger auch Bei diesem Ver der die Zustell dem Termin zu elbe stattgefunden egung bei der P der Empfänger d über verweigert gegenüber die Au gründung, daß ei are Verletzung

Dreimal t

Die A auf telegraf liche Bericht sungen u die Produkt Branchen vo ferner ein Feuilleton, landwirtschaft Nachrichten

Baterlän und Vermeid — anregender biete, und au Kunst, der Ge Tagesorgan o einer anderen

Neu eint bis Ende Juni

Amtsgerichtsrath Schwarze.	
24	Stimme
99	"
19	"
17	"
25	"
7	"
74	"
25	"
8	"
117	"
131	"
622	"
105	"
38	"
101	"
44	"
86	"
94	"
6	"
57	"
2	"
84	"
11	"
19	"
2	"

waren:
Häusen 1, Elpe 1,
Rarberg 7.
n Siggelow-Bielefeld
geben in Brilon 16,
Rarberg 35.
m Wahlkreise Brilon-
täger Feststellung in
Stelle veröffentlicht

Nachrichten.

ndung entgegen geht
von Paderborn nach
me des Unterbaues
erfolgt ist, hat man
u und der Schienen-
begonnen; auch ist
ng der Bahnhofsgel-
t allgemein, daß die
ktober dem Verkef-
heiten für die Strecke
nächst auch vergeb-

Der Minister für
die Bildung von 4
e Provinz Westfalen
in Münster für den
2. in Bielefeld für

enbild war das Ge-
tschwunden.
vom Fleck. Meine
arbeitete fieberhaft.
harten Gegenstand.
and saßte in dem
Messer! Ein klei-
vorsichtig abtrodne,
hwand.

eg fort, aber schon
d ich wieder still.
lehre um und gehe
n.

e-Points liegt ein
s im Vergleich zu
begrenzen. Es ist
t. Das gedämpfte
r und wirft einen
Straße.
eschrei und lautes
Dann ist alles eine
Minuten der Lärm
st. Zuweilen wird
menschliches Wesen
Zeit gesetzt.
gt.)

den Regierungsbezirk Minden, 3. in Arnberg
für die Kreise Arnberg, Brilon, Meschede, Olpe,
Wittgenstein, Iserlohn, Altena und Siegen, 4. in
Dortmund für die Kreise Dortmund (Stadt),
Dortmund (Land) Hörde, Hamm, Bochum (Stadt),
Bochum (Land), Selskirkchen, Hattingen, Hagen
(Stadt), Hagen (Land), Schwelm, Bielefeld und
Soest.

Warburg. Der Postverwalter Schelle in
Bollmarfen, welcher mit zwei andern Männern
in dem kleinen Erpfischen badete, gerieth in
eine tiefe Stelle und ertrank, da er des Schwimmens
unkundig war.

— Schöne Erfolge erzielen in der Hagerer
Gegend die Schulparkassen. Nachdem letztere
bereits 1894 im Stadtkreise eingeführt worden
waren, ist im Landkreise ein Ort nach dem an-
deren dem Beispiele gefolgt. Wie segensreich
diese Spargelgelegenheit wirkt, geht daraus hervor,
daß im Jahre 1897 in 21 Schulen des Land-
kreises 5014 Sparer vorhanden waren, die
45003,55 Mk. eingelegt haben.

— Während einer Radtour stürzte eine junge
Dame aus Wesel und erlitt so schwere innere
Verletzungen, daß sie trotz sofort vorgenommener
Operation nach einigen Tagen verstarb.

Aus dem Rechtsleben.

— Noch immer giebt das gerichtliche Zu-
stellungswesen zu Klagen Anlaß. Neuerdings
wird bei Zustellungen durch die Post oder wenn
der Beamte in der Wohnung eine zur Annahme
befugte und zuverlässige Person nicht antrifft, an
der Thür ein Zettel befestigt, worin der Em-
pfänger benachrichtigt wird, daß für ihn auf dem
Amt eine gerichtliche Sendung bereit liege. Diese
Form der Zustellung hat mehrfach beim Gericht
Bedenken hervorgerufen, und es wird dann von
der Post eine amtliche Auskunft gerichtlichseits
erfordert, ob das gerichtliche Schriftstück vom
Empfänger auch wirklich abgeholt worden ist.
Bei diesem Verfahren ist es nun für denjenigen,
der die Zustellung betreibt, wichtig, zeitig vor
dem Termin zu erfahren, in welcher Form die-
selbe stattgefunden hat und, wenn sie durch Hinter-
legung bei der Post bewirkt ist, zu wissen, ob
der Empfänger die Ladung abgeholt hat. Dier-
über verweigert die Post aber jedem Dritten
gegenüber die Auskunft, und zwar mit der Be-
gründung, daß eine solche Mitteilung eine straf-
bare Verletzung des Briefgeheimnisses sei. Da

nun die Beforgung der Zustellung in die Hand
der Parteien gegeben ist, so können solche ein
lebhaftes Interesse daran haben, zu erfahren, ob
der Empfänger die Sendung abgeholt hat. Ist
eine dienliche Mitteilung hierüber wirklich nicht
erlaubt, so dürfte eine Unterscheidung, ob diese
Mitteilung der interessierten Partei oder dem
Gericht gegenüber gemacht wird, kaum von Er-
heblichkeit sein.

Postalisches.

— Sehr oft macht die Postverwaltung be-
kannt, daß in irgend einem Bahnpostwagen oder
einer Packkammer innerhalb des deutschen Reichs-
postgebietes bares Geld, das den Patetsendungen
entfallen ist, aufgefunden wurde. Selten melden
sich die richtigen Eigentümer zu diesen Geld-
summen. Sehr leicht wird in den betreffenden
Kreisen der Verdacht rege, daß einer Patetsen-
dung, welche bares Geld enthalten hat und dem
Empfänger ohne dasselbe zugestellt wird, das
Bargeld während der Postbeförderung von einem
ungetreuen Beamten entnommen sei. Es sollte
niemals versäumt werden, das Abhandenkommen
baren Geldes aus einer Postpaketsendung dem
Aufgabepostamt anzuzeigen; dies würde der Post-
behörde angenehm sein und außerdem dem Ab-
sender den Beweis liefern, daß lediglich die Art
der Verpackung der Grund ist, daß das Geld in
der Sendung abhanden gekommen ist. Nament-
lich in den Paketen an Soldaten wird der so ge-
nannte „Muttergroschen“ erfahrungsmäßig in
einer Weise verpackt, daß durch irgend eine äußere
Einwirkung das Geld beim Verladen dem Paket
entfällt.

Handel und Industrie.

— Der vielgenannte Chicagoer Getreidespek-
lant Josef Leiter ist genötigt, große Verkäufe
weit unter dem Selbstkostenpreise zu machen.
Wie gemeldet wird, sind mehr als zehn Millionen
Bushels Weizen allein in Chicago auf seine Rech-
nung liquidiert worden. Auf diese Nachricht hin
sind die Getreidepreise an allen Börsen gefallen,
in Berlin z. B. um 11 Mark. (Nach neueren
Mitteilungen aus New-York soll sich Leiter erschossen
haben)

Buntes.

— Ueber die Bezeichnungen — „Weib“ —
„Frau“ — Gemahlin“ findet sich in den hinter-

lassenen Papieren von David Strauß folgende
treffende Bemerkung: „Wenn man aus Liebe
heirathet, wird man Mann und Weib, wenn
man aus Bequemlichkeit heirathet, Herr und Frau,
und wer aus Verhältnissen heirathet, Gemahl
und Gemahlin. Man wird geliebt von seinem
Weibe, geschont von seiner Frau, geduldet von
seiner Gemahlin. Man hat für sich ein Weib,
für seine Hausfreunde eine Frau, für die Welt
eine Gemahlin. Die Wirtshaus besorgt das
Weib, das Haus die Frau, den Ton die Gemahlin.
Den kranken Mann pflegt das Weib, ihn besucht
die Frau, und nach seinem Befinden erkundigt
sich die Gemahlin. Man geht spazieren mit sei-
nem Weib, fährt aus mit seiner Frau, macht
Partien mit seiner Gemahlin. Unsere Kummer
theilt das Weib, unser Geld die Frau und un-
sere Schulden die Gemahlin. Sind wir tot, so
beweint uns unser Weib, beklagt uns unsere Frau
und geht in Trauer unsere Gemahlin.“

Sinnsprüche.

Mancher glaubt am Ziele zu sein und ist am
— Ende.

Jeder Mensch hat gerade so viel Eitelkeit,
als ihm Verstand und Beurtheilungskraft fehlt.

Der Gesunde ist unwissend reich.

Unglück zeichnet einen Charakter feiner, als
Glück, wie man auch schwarze Kreide zur feinen
Zeichnung nimmt, weiße aber nur zur groben.

Redigiert unter Verantwortlichkeit des Verlegers.



Vorräthig in Brilon bei M. Friedländer.

Dreimal täglich erscheint und kostet 4 Mk. 75 Pfg. vierteljährlich die

Rheinisch-Westfälische Zeitung

Essen (Ruhr)

Hauptorgan des Niederrheins und Westfalens.

Die Morgenausgabe enthält
auf telegraphischem Wege ausführ-
liche Berichte über die Parla-
menten und sonstige Ereignisse,
die Produktenmärkte aller wichtigen
Branchen vom vorhergehenden Tage,
ferner ein interessantes Roman-
feuilleton, politische, provinzielle,
landwirtschaftliche und industrielle
Nachrichten etc.

Die Mittagsausgabe bringt
bei besonders wichtigen Anlässen
einen sehr umfassenden Nachtrags-
bericht über die parlamentarischen
Verhandlungen (Reichstag und
Landtag) vom vorhergehenden Tage,
einen interessanten Parlamentsbrief
über die letzte parlamentarische Sitz-
ung, den telegraphischen Bericht
über den New-Yorker Produkten-
markt, die wichtigsten während der
Nacht und des Morgens eingelaufenen
Nachrichten usw. sowie ein
reichhalt. Feuilleton.

Die Abendausgabe enthält tele-
graphische Berichte über die be-
deutendsten politischen, wirtschaft-
lichen und lokalen Ereignisse des
Tages, die Berliner Börsen-
deselben Tages, die Kurse der
Warenbörsen Rheinland-Westfa-
lens, vermischte, feuilletonistische
und Familien-Nachrichten aller Art,
und den Anfang der Berichte über
die Parla-menten-Verhandlungen
deselben Tages.

Vaterländische Gefinnung, volle Unabhängigkeit in jeder Richtung, Freimüthigkeit nach oben und unten
und Vermeidung jedes Partei- oder Klassen-Fanatismus haben im Verein mit den Leistungen der Zeitung
— anregenden Leitartikeln, Specialkorrespondenzen, umfangreichem Nachrichtendienst auf wirtschaftlichem Ge-
biete, und aufmerkamer Verfolgung des rheinisch-westfälischen Lebens auf allen Gebieten, der Politik, der
Kunst, der Gemeindeangelegenheiten und Lokaleignisse — die Rheinisch-Westfälische Zeitung zum liebtesten
Tagesorgan am Niederrhein und Westfalen gemacht, welches durch seinen reichen Inhalt das Halten irgend
einer anderen größeren Zeitung entbehrlich macht.

Neu eintretende Abonnenten erhalten nach Einsendung des quittirten Abonnements-Scheines von jetzt ab
bis Ende Juni 1898 die Zeitung unentgeltlich zugesandt. Wir versenden auf Wunsch 14 Tage Probenummern.

Nr. 6080 der offiziellen Zeitungs-Preisliste.

Tausende geheilt

von Gicht, Rheu-
matismus, Ma-
genleiden, Nervo-
sität, Asthma, Läh-
mungen, Krampf,
Herzklopfen, Bett-
nässen, Schwin-
delanfälle, Me-
lanchole, Appetit-
u. Schlaflosigkeit,
Kopf- und Zahn-
schmerzen, Frau-
enleiden, Ohrenschau-
fen, Influenza etc.
durch das



Electro-Volta-Kreuz

und die Electro-Volta-Uhr

D. R. G. M. 88508

wie die vielen Dankschreiben derjenigen
bezeugen, die das Volta-Kreuz oder die
Volta-Uhr tragen. Bei Personen, die
stets das Volta-Kreuz oder die Volta-
Uhr tragen, arbeitet das Blut und das
Nervensystem normal und die Sinne
werden geschärft, was ein angenehmes
Wohlbefinden bewirkt und die körperliche
und geistige Kraft erhöht. Das Volta-
Kreuz oder die Volta-Uhr werden un-
schädlich auf der nackten Brust getragen.
Preis pr. Kreuz od. Uhr, bestehend aus
1 elektrischen Element nur Mk. 1,20.

Neu! Doppel-Volta-Kreuz

oder Doppel-Volta-Uhr,

bestehend aus 3 elektrischen Elementen,
daher dreifach rasche Wirkung.

Preis pr. Stück Mk. 3.—
Gegen Einsendung des Betrages und
20 Pf. für Porto (auch Briefmarken)
postfrei. Nachnahme 20 Pf. mehr.

Warnung! Es giebt werthlose
Nachahmungen; man bestelle nur bei
der gerichtlich eingetragenen Firma:
M. Feith, Berlin N.O. 18, Kaiserstr. 85.

Holland. Unübertroffen und seit
1890 bewährt! 10 Pf.
loste im Beutel s.o. acht M.
Tabak. B. Becker in Effen, a. d.

Selterwasser,
die Flasche 8 Pfg.,
Limonade,
die Flasche 15 Pfg.,
ist zu haben bei
Chr. Sprenger
Brilon. (69)

Fleißiges, reinliches
Dienstmädchen
nicht unter 20 J., das schon in
besserem Haushalte gedient hat,
von ruhiger Familie (3 erwachs.
Personen) für alle Haus- und
Küchenarbeit einschl. Wäsche, auf
sofort nach Köln gesucht. — Mo-
nats-Lohn Mk. 18. — Offerten
besorgt die Expedition d. Bl. (180)

Tapeten!
Naturtapeten von 10 Pfg. an
Goldtapeten 20
in den schönsten und neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franco.
Gebrüder Ziegler
(82) in Lüneburg.

Fort mit den Rosenträgern!
Zur Ansicht erhält jeder freo. geg.
Freo-Rücksendg. 1 **Gesundheits-**
Spiralrosenhalter, bequem, stets
pass., gesunde Haltg., kein Druck,
keine Atemnot, kein Schweiß, kein
Knopf, p. St. M. 1.25 **Briefm.** (3 St. 3 M.
p. Nachn.) **S. Schwarz**, Berlin,
Neue Jacobstr. 9. Vertr. ges. 288L

Teppiche
Grösse ca. 135:200 ctm. Grösse ca. 170:235 ctm.
Axminster 6 Mk. Perser Imitation 32 Mk.
Tapestry 13 Mk. Smyrna Royal 28 Mk.
Steppdecken
aus eigener Fabrik, ca. 160×200 cm. gr., handgenäht per Stück 6 1/2 Mk.
Gardinen
per Meter 13 Pfg., Paar 1,50 Mark.
M. Schneider & Cie.
BERLIN C., Spittelmarkt 11.
Eigene Weberei in Landeshut i. Schl.
Preisliste gratis und franko.

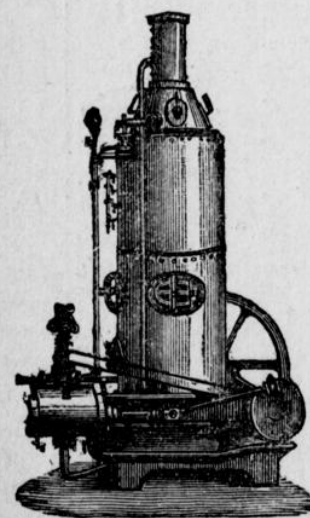


15 Erste Preise.
Weltpost-Copiertinte,
gibt 6-10 Copien.
Wichtig für Banken, Versicherungs-
Gesellschaften etc.
Merkur-Copir- u. Buch-Tinte,
äußerst leichtflüssig, tiefschwarze
Copien.
Beide Sorten eignen sich gleichzeitig
auch als Buchtinte.
Weltpost-Copierpapier
und
Acht Japan-Copierseiden
zur Erzielung mehrfacher Copien.
Überall erhältlich.
EDUARD BEYER,
Chem. Fabrik,
Chemnitz, i. Sachsen.
Görlitz, i. Böhmen.
Berlin, S. Annenstraße 15.
Zweig-Niederlassungen:
Wien V. Wientstraße 55.
Prag, Wenzelsplatz 15.
Budapest, Döbessy-utca 54.

Ofenarbeiter,
Scheerenarbeiter,
Tagelöhner
und
jugendliche
Arbeiter
auf sofort gesucht.
Thyssen & Co.
Mülheim - Ruhr. (98)

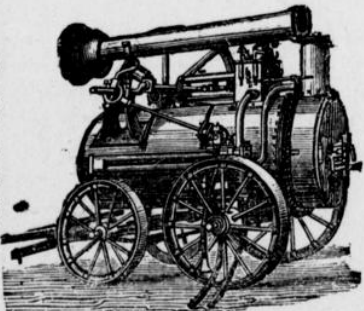
Das rühmlichst bekannte, große
Bettfedern-Lager
Harry Unna
in Altona b. Hamburg
versendet gegen Nachnahme
in garantirt
tadelloser Ausführung:
Gute neue Bettfedern 50, 60 u.
80 Pf. d. Pfd.
Vorzüglich gute Sorten für 1 M.
u. 1,25 M.
Beste Qualität (besond. empfohl.)
nur 1,60 M.
Prachtvolle Halbdaunen nur 2
M. d. Pfd.
Prima Daunen nur 2,50 M.
u. 3. M. d. Pfd.
Große gute Betten (Unterbett,
Decke u. 2 Kissen) für 15, 20,
25 u. 30 M.
Umtausch bereitwilligst.
Agenten überall gesucht.
Hoteliers und Händler
Ertrapreise. (460)

Julius Soeding & v. d. Heyde,
Hörde i. W.
Maschinenfabrik, Eisengießerei und
Kesselschmiede,



(H. 4. 3168)

fertigen und halten auf Lager
Locomobilen
eigener Konstruktion mit ausziehbarem Röhren-
kessel oder mit Locomotivkessel (kant. Feuerbüchsen
Dampfmaschinen
etc. und Kessel
zum Betriebe von
Mühlen u. dergl.
Geringer Kohlen-
verbrauch u. lange
Halbbarkeit unter
Garantie bei bil-
ligen Preisen.
Prospekte gratis.



Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein.
Hoflief. Sr. Majestät des Kaisers.
Königl., Grossherzogl., Herzogl., Fürstl. Hoflief.
(14 Hoflieferanten-Titel.)

Vereinsfahnen, Banner, gestickt und gemalt;
prachtvolle künst-
lerische Ausführung, grösste Dauerhaftigkeit.

Fahnen und Flaggen von echtem Marine-Schiffsflaggentuch.
Vereins-Abzeichen. — Schärpen. — Fahnenbänder. — Theater-
Decorationen.
Zeichnungen, Preisverzeichnisse versenden wir gratis und franco.

M. Friedlander's Buchdruckerei Brilon.

Deutscher Reichs-Anzeiger
und
Königlich Preussischer Staats-Anzeiger.
Berlin.

In dem amtlichen Teile werden die Gesetze, Verordnungen und Bekannt-
machungen, Ordensverleihungen und Ernennungen publiziert.

Der nichtamtliche Teil enthält eine Zusammenstellung der bedeutendsten
Begebenheiten in der Tagespolitik, — ausführliche Referate über die Verhand-
lungen des Deutschen Reichs- und des Preussischen Landtages, — sowie die nach
dem stenographischen Berichte mitgetheilten Auslassungen der Bundesbevollmäch-
tigten resp. der Minister, Kunst- und wissenschaftliche, Gewerbe-, Handels- und
statistische Nachrichten aller Art, — Mitteilungen über Submissionen im Aus-
land, — den täglichen amtlichen Courszettel der Berliner Börse etc.

In dem Inseratenteil werden u. A. die in den Justizgesetzen vorgeschriebenen
Aufgebote öffentlichen Zustellungen, Vermögensbeschlagnahmen, ferner nach dem
Bankgesetz die Statuts der Deutschen Zettelbanken, gemäß des Aktiengesetzes die
Bekanntmachungen der Kommanditgesellschaften auf Aktien und der Aktiengesell-
schaften und die im § 11 des Unfallversicherungsgesetzes vorgeschriebenen Auszüge
aus den Statuten der Berufsgenossenschaften veröffentlicht.

Das mit dem Reichs- und Staats-Anzeiger verbundene **Central-Handels-**
Register für das Deutsche Reich enthält die Bekanntmachungen aus
den Handels-, Genossenschafts-, Zeichen-, Muster- und Börsen-Registern der
Bundesstaaten der Waarenzeichen und Gebrauchs-Muster, ferner die im Patent-
gesetz und der Konkursordnung vorgeschriebenen Bekanntmachungen und die
Tarif- und Fahrplan-Bekanntmachungen der meisten deutschen Eisenbahnen.
Das Central-Handels-Register kann auch besonders zum Preise von 1 M. 50 Pf.
vierteljährlich durch die Post bezogen werden.

Das **Post-Blatt**, welches in der Regel am 1. jeden Quartals-Monats
erscheint, bringt Nachrichten von allgemeinerem Interesse für den Verkehr mit
der Post.

Der Abonnementspreis des Deutschen Reichs- und Preussischen Staats-
Anzeigers beträgt pro Quartal 4 M. 50 Pf., der Insertionspreis für den Raum
einer Druckzeile 30 Pfg.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an, für Berlin auch die Ex-
pediti, SW. Wilhelmstraße Nr. 32.

Die **Allgemeine Verloosungs-Tabelle** des Deutschen Reichs- und
Königlich Preussischen Staatsanzeigers, welche in Folge amtlicher Veranlassung
der Reichs-Bank herausgegeben wird, erscheint wöchentlich einmal zu dem vierten
jährlichen Abonnementspreise von 2 Mark.

**Königl. Expedition des Deutschen Reichs-
und Königl. Preuss. Staats-Anzeigers.**

Nr. 72.
Dienstag
den 21. Juni.

Erscheint Dienstag
und kostet in Brilon
bei den Filial-Exp-
d. Nr. 25. Pf. und
Pf. vierteljährlich
den mit 10 Pf. d.
Raum berechnet.
den bei uns er-
aufgenommen wer-
den nur 15 Pf. die 1

Dem

Die Reich

und im ganzen
weniger als 66
seit der Gründu
hauptwahl, die
des Reichstages
mit von einer
ehlte derselben je
Bon den 397 000
ins haben zweife
is ans Herz J
1. Wahlkreise sta
hier galt es be
das an sich keine
eigen. Eine red
nur von den Ko
freisinnige und
päten Nachmittag
geriethen. Im
Sozialdemokraten
ische Ueberlegen
Wahlbureau aus
Tag gelegt. Zu
rei Parteien, R
ialdemokraten, i
nd es entwickelt
er Wahlstunden
ers suchten die
Bertheilung von
er Wahllokale
im 4. Wahlkreis
katen absolut sich
in der That r

Cr
Kriminal.

In diesem A
straße herauf.
auf ausgehende
an seine Gesichte
beden seine Sti
nielt seinen Mun
nd seine Haltung
sicher, er hat
der Figur oder
keit mit dem
Und doch ist
Ohne Bögen
roßen Hause. 3
ein Ohr ein ent
is nicht weiter.
Ein junges A
mehr wie 14 J
hat Blumen in
auf den Lippen.
üßert mir leise
eine Mänge h
Ich gehe die
irdige Gestalten
ir um und star
Anzuge?
Als ich ihner
erte, beruhigen
ren!